

RÖMISCHE VILLEN (IN KAMPANIEN)

1.1 Definition und Bedeutung römischer Villen

- Haustyp der römischen Antike: sowohl Wohnsitz der wohlhabenden Römer als auch landwirtschaftliche Produktionsstätte
- umfasst verschiedene Bautypen (villa urbana bis villa rustica)
- Kombination aus Residenz, Produktionsstätte und Statussymbol

1.2 Geografische Lage von Kampanien

- Region im Süden Italiens
- aufgrund des milden Klimas, der fruchtbaren Böden und der strategischen Lage am Mittelmeer eine der wohlhabendsten und am dichtesten besiedelten Gegenden des Römischen Reiches
- erstreckt sich von der Küste des Tyrrhenischen Meeres bis ins Landesinnere, umfasst bedeutende Städte wie Neapel, Pompeji und Herculaneum

2.1 Entwicklung der römischen Villen

- entwickelten sich im Laufe der römischen Geschichte aus einfachen ländlichen Höfen zu komplexen, luxuriösen Anwesen (Zeit der Republik bis in Kaiserzeit)
- ursprünglich einfach landwirtschaftliche Betriebe für Sicherung der Lebensmittelversorgung
- mit zunehmendem Reichtum und Expansion des Römischen Reichs zu prachtvollen Residenzen und Orten des Vergnügens
- In Kaiserzeit Villen zunehmend luxuriöser und architektonisch anspruchsvoller

2.2 Gesellschaftliche Bedeutung der Villen

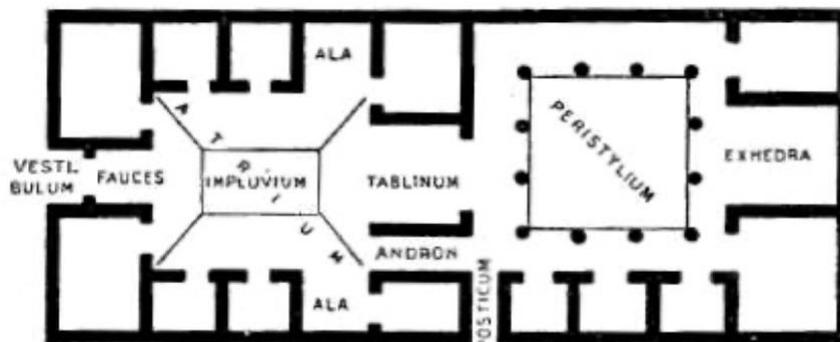
- weit mehr als nur Wohnsitze: zentrale Rolle im sozialen und wirtschaftlichen Gefüge des Römischen Reiches
- repräsentiert sozialen Status und Ansehen ihrer Besitzer: Symbol für Reichtum & Macht
- viele Villen auch Zentren der landwirtschaftlichen Produktion: erheblicher Beitrag zur Versorgung und zum Wohlstand des Römischen Reichs
- insbesondere in Kaiserzeit Villen als kulturelle Zentren (philosophische Diskussionen, Ort der Muße, otium)

Zur Erholung und otium in der ländlichen Villa (Plin. V, 6, 45-46)

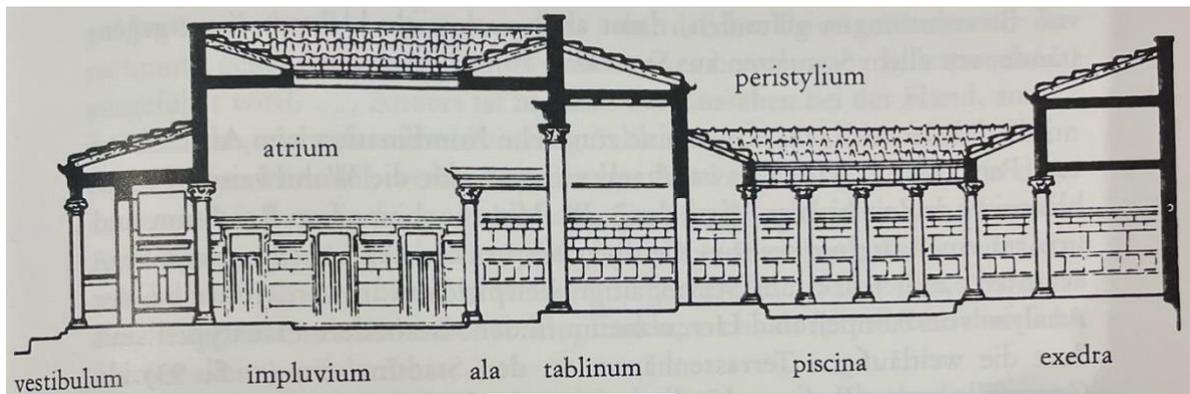
<p><i>Nam super illa, quae rettuli, altius ibi otium et pinguius eoque securius: nulla necessitas togae, nemo accersitor ex proximo; placida omnia et quiescentia, quod ipsum salubritati regionis ut purius caelum, ut aer liquidior accedit.</i></p> <p><i>Ibi animo, ibi corpore maxime valeo. Nam studiis animum, venatu corpus exerceo.</i></p>	<p>Denn außer den schon berichteten Vorzügen herrscht dort eine tiefere und behaglichere und deshalb ungestörtere Ruhe: kein Zwang, die Toga anzulegen, kein Mensch in der Nähe, der mich stört; alles ist friedlich und still, was an sich schon zur Gesundheit der Gegend ebenso beiträgt wie der klarere Himmel und die reinere Luft.</p> <p>Dort befinde ich mich in einer sehr guten körperlichen und geistigen Verfassung. Denn meinen Geist übe ich durch Studieren, meinen Körper durch die Jagd.</p>
--	--

3.1 Aufbau und Struktur

Die Römer legten großen Wert auf eine strukturierte und nach Plan verlaufende Bauweise. So zeichnen sich auch römische Villen durch einen genau definierten, oft symmetrischen Aufbau sowie bestimmte Wiederholungselemente im Grundriss aus.



Grundriss eines typisch römischen Hauses
Abb.1



Seitenansicht
Abb.2

Wichtige Begriffe:

vestibulum	Vorhalle im Haus (zwischen Haustür und Atrium)
atrium	Mittelpunkt des Hauses: dient als Empfangsraum und repräsentatives Zentrum; von kleineren Räumen (cubicula) umgeben meist quadratischer, großer Raum mit weiter Öffnung an der Decke (compluvium); marmornes Wasserbecken (impluvium) sammelt Regenwasser
fauces	schmaler Korridor zwischen Tür und Atrium
posticum	Nebeneingang für die Dienerschaft
tablinum	Halbraum, zu dem sich Atrium öffnet; nur durch einen Vorhang abgetrennt
alae	Räume zu beiden Seiten des Atriums, enthalten Bilder von Vorfahren
cubicula	meist Schlafzimmer, um den Bereich des Atriums gruppiert
peristylum	innerster Teil des röm. Hauses, Garten mit umlaufener Säulenhalle
exhedra	geräumiges Empfangszimmer am äußersten Ende des Peristyls
triclinium	Speisesaal

Umgebung:

- sorgfältig gewählte Lage der Villen mit beeindruckenden Ausblicken
- trotz des strengen Grundrisses der Villen oft architektonische Anpassungen an ihre Umgebung → harmonische Integration in Landschaft

Zur ländlichen Umgebung und ihrer harmonischen architektonischen Anpassung

(Plin. V, 6, 14)

<i>Villa in colle imo sita prospicit quasi ex summo: ita leviter et sensim clivo fallente consurgit, ut, cum adscendere te non putes, sentias adscendisse.</i>	Das Landhaus liegt am Fuß eines Hügels und schaut gleichsam doch von der Höhe herab: so sanft und allmählich, in kaum merklicher Neigung erhebt sich der Hügel, daß, obwohl man nicht zu steigen meint, man schließlich doch merkt, dass man gestiegen ist.
--	---

Beschreibung des Aufbaus und der Lichtverhältnisse in der Laurentinischen Villa

(Plin. II, 17, 6)

<i>Huius a laeva retractius paulo cubiculum est amplum, deinde aliud minus, quod altera fenestra admittit orientem, occidentem altera retinet.</i>	Links von diesem Eßzimmer liegt, etwas zurücktretend, ein geräumiges Wohnzimmer, dann ein anderes, kleines, das durch das eine Fenster die Morgensonne einläßt, durch das andere die Abendsonne festhält.
--	---

(Plin. II, 17, 7)

<i>Huius cubiculi et triclinii illius obiectu includitur angulus, qui purissimum solem continent et accendit.</i>	Dieses Wohnzimmer und jenes Speisezimmer bilden dort, wo sie zusammenstoßen, einen Winkel, der die ungebrochenen Sonnenstrahlen auffängt und verstärkt.
---	---

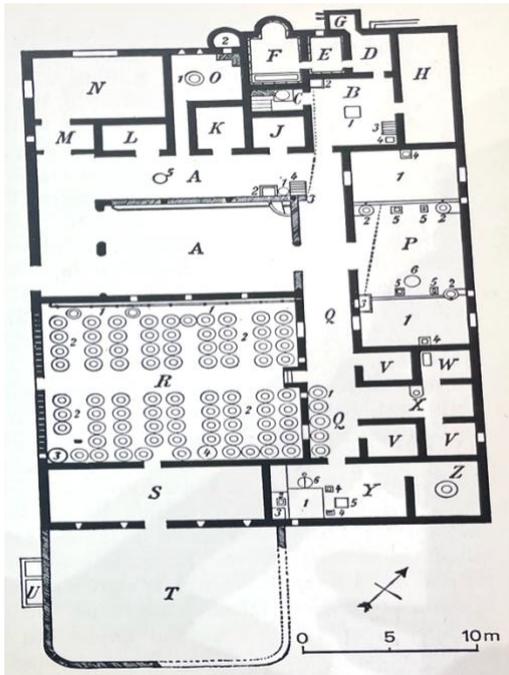
(Plin. II, 17, 8)

<i>Adnectitur angulo cubiculum in hapsida curvatum, quod ambitum solis fenestris omnibus sequitur.</i>	An diesen Winkel schließt sich ein halbkreisförmiges Schlafzimmer an, das dem Umlauf der Sonne mit allen Fenstern folgt.
--	--

3.2 Typen römischer Villen

	<i>VILLA URBANA</i>	<i>VILLA RUSTICA</i>
Zweck	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stadtvilla, in erster Linie Wohnhaus ○ luxuriöser Wohnsitz, oft von städtischer Oberschicht als Landhaus genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> ○ primär auf landwirtschaftliche Produktion ausgerichtet ○ beherbergte neben Wohnräumen für Eigentümer auch Unterkünfte für Arbeiter, Lagerhäuser und Werkstätten ○ Auszeit von anstrengendem Leben in der Stadt
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eingang: vom Vorraum direkt in ein Peristyl ○ Triclinia: mehrere für verschiedene Anlässe ○ cubicula: auch cubicula diurna zum Ruhen am Tag ○ Arbeitszimmer, Bibliothek, Badeanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ 2 Höfe (cortes): in jedem ein Wasserbecken (piscina) als Tränke für Tiere/landwirtschaftliche Zwecke ○ Geräumiger Innenhof, um den sich Wirtschaftsräume gruppieren (pars rustica) ○ Mittelpunkt: große Küche (culina), auch als Gemeinschafts- und Arbeitsraum ○ Wohntrakt meist an nördlicher Seite (pars urbana) ○ In der Nähe: Badezimmer der Diener, Ställe, Wohnbereiche für die Diener, Art Gefängnis (ergastulum) ○ Zum Schutz von Mauer umgeben

Grundriss einer Villa Rustica:



- A: Hof
- C: Heizraum
- H: Stall
- J: Gerätekammer
- O: Bäckerei
- R: Raum für Weinfässer
- S: Scheune
- T: Tenne

Abb.3

4.1 Auswirkungen des Vesuvausbruchs auf die Villen

- römische Villen in Kampanien stark von Vesuvausbruch 79 n. Chr. betroffen
- Zerstörung vieler Siedlungen, einschließlich der berühmten Städte Pompeji, Herculaneum und Stabiae

4.2 Erhaltung und Restaurierung der Villen heute

- umfangreiche Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen wurden ergriffen, Um den Erhalt dieser Villen und ihrer Kunstwerke zu sichern
- Überreste bieten wertvolle Einblicke in das Leben und die Architektur der Römer

5 Villa di San Marco in Stabiae als konkretes Beispiel

- eine der bedeutendsten und am besten erhaltenen römischen Villen in der antiken Stadt Stabiae
- gehört zu den größten römischen Villen, erstreckt sich über eine Fläche von etwa 11.000 Quadratmetern
- besteht aus zahlreichen Räumen und offenen Flächen

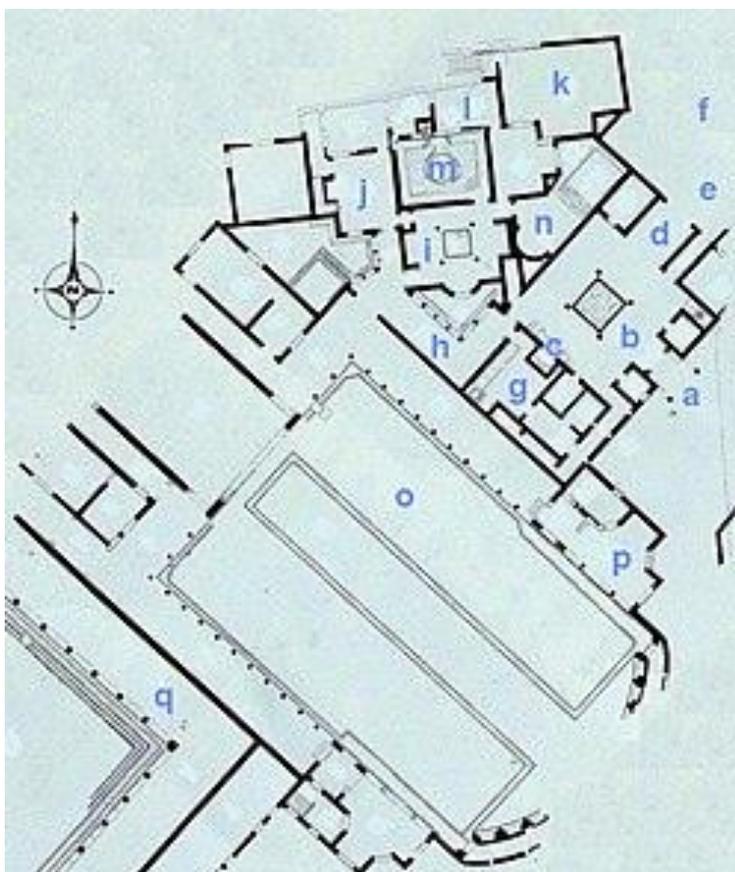
- Komplex der Villa San Marco bestand anfänglich aus einer Atriumvilla, die später zu einer Luxusresidenz erweitert wurde
- gehörte vermutlich Narcissus, einem freigelassenen Sklaven von Kaiser Claudius

Aufbau:

- Triclinium besonders prächtig ausgestattet, mit aufwendigen Wandmalereien und Mosaiken
- zahlreiche Privaträume
- Große Gärten und Freiflächen charakteristisch für Villa di San Marco: weitläufige Rasenflächen, Blumenbeete und Wasseranlagen
- Villa ist bekannt für ihre gut erhaltenen Fresken

Bedeutung:

- herausragendes Beispiel für luxuriösen Lebensstil der römischen Oberschicht
- Ihre Größe, der architektonische Reichtum und die prächtigen Kunstwerke zeugen vom Wohlstand ihrer Besitzer
- Heute wichtige archäologische Stätte



- a: Eingang
- b: Atrium
- c: Lararium (Kultschrein der Hausgötter)
- d: Tablinum
- e: Peristyl
- g: Küche
- i: zweites Atrium
- j: Apodyterium (An-/Auskleideraum in Thermen)
- k: Palästra
- l: Tepidarium
- m: Caldarium
- n: Frigidarium
- o: großes Peristyl
- q: zweites Peristyl

Grundriss
Abb.4

Literaturangaben

Primärliteratur:

Plinius: Epistulae. Sämtliche Briefe. Lateinisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Heribert Philips und Marion Giebel. Stuttgart 2010.

Sekundärliteratur:

Brödner, Erika: Wohnen in der Antike, Darmstadt² 1993.

König, Ingemar: Vita Romana. Vom täglichen Leben im alten Rom, Darmstadt 2004.

Kunst, Christiane: Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt, Darmstadt 2000.

Kunst, Christiane: Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006.

McKay, Alexander Gordon: Römische Häuser, Villen und Paläste, Feldmeilen 1980.

Paoli, Ugo Enrico: Das Leben im alten Rom, München³ 1979.